

Mitteldeutsche Zeitung

MONTAG, 2. JULI 2018

UNABHÄNGIG & ÜBERPARTEILICH

EINZELPREIS 1,40 EUR

WERNIGERODE Arzt, der Mädchen missbraucht hat, erneut vor Gericht. **SEITE 9**



ENDORF Treckerparade und Riesenrührei - im Dorf wurde gefeiert. **SEITE 11**

QUEDLINBURG Vierteljahrhundert am Markt: Softwarefirma feiert 25-jähriges Bestehen. **SEITE 12**

FIFA-WORLD CUP RUSSIA 2018

Ergebnisse vom Wochenende

Frankreich Argentinien
4 : 3

Uruguay Portugal
2 : 1

Spanien Russland
4 : 5
n. E.

Am Montag spielen:
Brasilien - Mexiko
16 Uhr, ZDF
Belgien - Japan
20 Uhr, ZDF

Am Dienstag spielen:
Schweden - Schweiz
16 Uhr, ARD
Kolumbien - England
20 Uhr, ARD

Aller guten Dinge sind drei

WELTERBE Der „abgespeckte“ Antrag für den Naumburger Dom mit seinen weltberühmten Stifterfiguren bringt den ersehnten Eintrag in die Unesco-Liste.

VON GÜNTER KOWA

NAUMBURG/BAHRAIN/MZ - Der Naumburger Dom darf sich mit seiner Ausstattung in Gestalt der Bildwerke des Naumburger Meisters „Unesco Weltkulturerbe“ nennen. Die Entscheidung fiel am Sonntag in der 42. Sitzung des Welterbekomitees, das in diesem Jahr in Bahrain am Persischen Golf tagt. Es war der dritte Anlauf der Stadt nach zwei vorangegangenen Anträgen, in denen der Dom mit der „Kulturlandschaft an Saale und Unstrut“ gekoppelt gewesen war. 2017 hatte das Komitee dies abgelehnt, dem Dom aber bei einem entsprechend erneuerten Antrag „herausragend universellen Wert“ zuerkennen. Trotzdem hing ein Fragezeichen auch über diesem Anlauf aufgrund einer negativen Stellungnahme der beratenden Prüfinstanz Icomos. Deren Urteil folgten aber die Delegierten in großer Mehrheit nicht, so dass nach fast zweistündiger Debatte der Weg frei war für das Naumburger Welterbe.

Aus dem politischen Raum kamen die Glückwünsche unmittelbar nach der Entscheidung. Im Konferenzsaal hob der deutsche Unesco-Botschafter Stefan Kraewelicki hervor, dass mit der Entscheidung am Beispiel des Naumburger Meisters der europäische Austausch von Kunst und Kultur gewürdigt worden sei.

Haseloff sieht Land gestärkt
Landrat Götz Ulrich aus dem Burgenlandkreis sprach nach der Entscheidung eine Einladung „an die Welt“ aus, Naumburg und seine Schätze zu besuchen. Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Rainer Haseloff (beide CDU) sagte, „damit festigt Sachsen-Anhalt seinen Ruf als Welterbeland“.

Naumburg ist die fünfte Welterbestätte in Sachsen-Anhalt. Das Bauhaus Dessau, die Lutherdenkstätten in den Lutherstädten Eisleben und Wittenberg sowie das Gartenreich Dessau-Wörlitz, die Stiftskirche, das Schloss und die Altstadt von Quedlinburg stehen bereits auf der Unesco-Liste. Haseloff sagte weiter, er sei sich sicher, das positive Votum



Die Stifterfiguren Ekkehard und Uta (Bild oben) sowie Reglindis und Hermann (Bild unten) prägen den Naumburger Dom. **FOTOS: MARTIN**

„Der Dom in Naumburg ist ein Meisterwerk menschlicher Schöpferkraft.“

Maria Böhmer
Präsidentin Unesco-Kommission

„Damit festigt Sachsen-Anhalt seinen Ruf als das Welterbeland.“

Reiner Haseloff
Ministerpräsident Sachsen-Anhalt

für Naumburg werde „neue Impulse für den Kulturtourismus in unserem Land bringen. Rainer Robra (CDU), Chef der Staatskanzlei und Kulturminister in Sachsen-Anhalt, sieht in der Ernennung des Naumburger Domes zum Unesco-Welterbe aber zugleich auch eine Verpflichtung: „Eine Herausforderung der Zukunft wird sein, das Welterbe in Sachsen-Anhalt nicht nur zu pflegen, sondern auch kräftig dafür die Werbetrommel zu rühren.“

Die Präsidentin der deutschen Unesco-Kommission, Maria Böhmer, stellte am Sonntag in Bahrain erleichtert fest, die Einschreibung des Naumburger Domes in die Welterbeliste unterstreiche, dass er ein Meisterwerk menschlicher Schöpferkraft sei: „Er steht in einer Reihe mit den Kathedralen von Amiens in Frankreich, Modena in Italien und Burgos in Spanien.“

Holger Kunde, Direktor der Vereinigten Domstifter von Naumburg und Merseburg, freut sich ebenfalls: „Die Anstrengungen der vergangenen Jahre haben zum Erfolg geführt“, sagte er der MZ. Die Domstifter würden nun zusammen mit der Stadt und dem Landkreis daran gehen, ein Welterbezentrum aufzubauen.

Auch die Wikinger im Boot
Tags zuvor hatte das Welterbekomitee einem weiteren Antrag Deutschlands zugestimmt und die Wikingerstätten von Haithabu und Danewerk in Schleswig-Holstein in die Liste aufgenommen - ohne jegliche Diskussion übrigens. Seit 2004 war der Welterbeantrag für Haithabu und das Danewerk vom Archäologischen Landesamt Schleswig-Holstein unter seinem langjährigen Leiter von Carnap-Bornheim vorbereitet worden. Der jetzige Anlauf war allerdings bereits der zweite. Einen internationalen Antrag von Wikingerstätten gemeinsam mit Island, Dänemark, Lettland und Norwegen hatte das Welterbekomitee 2015 zur weiteren Überarbeitung zurückgewiesen. Die Schleswig-Holsteiner entschieden sich, mit einem Einzelantrag an den Start zu gehen. **Seite 8 und Kultur**

REGIERUNG

CSU verschärft Streit um Asylpolitik

Seehofer beharrt auf Kritik an Merkel.

MÜNCHEN/BERLIN/AFP - Kein Frieden in Sicht: Die CSU hat den Streit mit der CDU über die Flüchtlingspolitik am Sonntag erneut eskalieren lassen. Parteichef und Bundesinnenminister Horst Seehofer lehnte die von Kanzlerin Angela Merkel beim EU-Gipfel in Brüssel ausgehandelten Ergebnisse in wesentlichen Teilen ab. Zudem kündigte er am Sonntagmittag eine persönliche Erklärung an, deren Inhalt zunächst unklar blieb.

Merkel hatte zu den Ergebnissen des EU-Gipfels gesagt, diese erfüllten die Vorgaben der Schwesterpartei CSU. Die Ergebnisse seien „mehr als wirkungsgleich“. Seehofer hatte zuvor angekündigt, nur bei Wirkungsgleichheit auf die von ihm angeforderte und von Merkel abgelehnte Zurückweisung bestimmter Flüchtlinge an der deutschen Grenze zu verzichten. Seehofer widersprach vor Mitgliedern des CSU-Vorstands und der Landesgruppe im Bundestag nach Teilnehmerangaben Merks Darstellung. **Seiten 4 und 8**

SOZIALES

Kräftiges Plus bei Renten

BERLIN/DPA - Die Bezüge der mehr als 20 Millionen Rentner in Deutschland sind zum 1. Juli um mehr als drei Prozent gestiegen. Im Osten wurden die Renten um 3,37 Prozent und im Westen um 3,22 Prozent angehoben.

Mit der Erhöhung in diesem Sommer gibt es auch den ersten Schritt der gesetzlich forcierten Ost-West-Angleichung bei der Rente. Bis zum Jahr 2024 soll die Einheit auf diesem Feld vollzogen sein. Im ersten Schritt wird der aktuelle Rentenwert Ost auf 95,8 Prozent des Westwerts angehoben. Bisher lag er bei 95,7 Prozent. **Wirtschaft**

GEDANKEN ZUM TAG

„Es fällt immer auf, wenn jemand über Dinge redet, die er versteht.“

Helmut Käutner
deutscher Regisseur

WETTER AM MONTAG

9° | 25°

Morgens Mittags Abends

WETTER AM DIENSTAG

12° | 25°

Morgens Mittags Abends

Heute auf **MZ.de**

Amalgamverbot
Was das für Zahnfüllungen bedeutet

» www.MZ.de/ratgeber

Ihr Kontakt zu uns

MZ.de/facebook

MZ.de/twitter

MZ.de/whatsapp

Dehlitzscher Straße 65, 06112 Halle

redaktion.leserbriefe@dmont.de

Aboservice 0345 565-2233

Mo.-Fr. 6-19, Sa. 6-14 Uhr

Redaktion 0345 565-4240

ANSICHTSSACHE

Nur Bares ist Wahres?

Warum sich die Kirche bei der Kollekte etwas einfallen lässt.

Man hört ja so manches über die Kirche, etwa, dass sie nicht mit der Zeit ginge. Ha, denke! Die Kirche nutzt den Fortschritt, zumal den technischen, wo immer sie kann.

In Berlin und Brandenburg wird es demnächst einfacher, beim evangelischen Gottesdienst Geld zu geben. Die Kollekte nämlich erfährt die hohen Weihen der Digitalisierung. Der Klingelbeu-

tel 4.0 verabschiedet sich dort von Münzen und Scheinen. Künftig kann die Spende auch mit EC- oder Kreditkarte geleistet werden. Natürlich ohne Pin oder Unterschrift, man will die milde Gabe ja nicht vergällen.

Ganz neu ist die Idee freilich nicht. Im niedersächsischen Walsrode geht schon ein Teil der Spenden über eine App ein. Und auch die Church of England ist im



Bargeld war gestern ... **FOTO: DPA**

bargeldlosen Zahlungsverkehr ganz vorn mit dabei.

Was aussieht wie ein großer Schritt in die Zukunft, hat zuvorderst irdische Hintergründe. Mittlerweile müssen hierzulande nämlich sogar die Kirchen unchristlich hohe Gebühren für die Einzahlung von Münzgeld lohnen. Von den Ausreden der Gottesdienst-Teilnehmer mal ganz abgesehen ... Rainer Wozny

ANZEIGE

Gehörschutz vom Profi.

Lärm schadet – wir schützen Ihr Gehör.

Terminvereinbarung unter:
Tel. 034 73 / 22 1069

Vitakustik Hörgeräte
Lindenstraße 16
06449 Aschersleben
www.vitakustik.de

vitakustik
HÖRGERÄTE



Ferienkalender

MONTAG, 2. JULI

Ökogarten: Es wird wieder gefilzt. Diesmal entstehen Emojis - für die Tasche, zum Spielen oder Verschenken. Wann? 10 bis 12 Uhr. Teilnehmerbeitrag: 3,50 Euro.

DIENSTAG, 3. JULI

Jugendtreff Kleers: Einfach T-Shirt mitbringen, und schon geht's los. Mit Stiften, Sprühfarbe, Schablonen und Steinchen wird daraus ein Unikat. Wann? 10 bis 11.30 Uhr. Teilnehmerbeitrag: 3 Euro. Anmeldung bis 2. Juli.

Christliches Kinderhaus: Es geht raus in die Natur: Die Wanderung führt zur Bode; dort bauen die Teilnehmer einen Staudamm. Danach ist noch Zeit für ein Picknick. Schwimmschuhe und die Erlaubnis der Eltern sowie ein Picknickrucksack sind mitzubringen. Wann? 10 bis 13 Uhr. Im Anschluss ist ein Mittagessen für 2,50 Euro möglich. Anmeldung bis 2. Juli.

MITTWOCH, 4. JULI

Studiokino „Eisenstein“: Vor vielen, vielen Jahren erfanden die ersten Menschen und die Dinos nach einem Meteoritenabsturz den Fußball. Doch einige Jahrtausende später hat der auf diese Fußballerfinder zurückgehende Stamm des Steinzeitmenschen Dug diesen Sport fast vergessen und er, sein Wildschwein-Kumpel Hognob und die anderen gehen lieber jagen. Das friedliche Leben des Stammes wird jedoch eines Tages durch Bronzezeitmenschen unter der Führung von Lord Nooth gestört, die Dug und seinen Stamm verbannen. Das will Dug aber nicht auf sich sitzen lassen. Gemeinsam mit der fußballbegeisterten Goona stellt er ein Team auf die Beine und fordert das schnöselige Bronzezeit-Team zum ultimativen Entscheidungsspiel heraus. „Early Man - Steinzeit bereit“ heißt der Streifen, der im Sommerferien-Kinderkino läuft. Der Film ist 89 Minuten lang. Wann? Jeweils 10 und 15 Uhr. Eintritt: 3 Euro für Kinder, 5 Euro für Erwachsene. Für Gruppen ist der Film auf Anfrage buchbar. Telefon: 03946/26 40, E-Mail: studiokino-eisenstein@gmx.de.

Kloster Michaelstein: Mit einer Entdeckungstour durch Klostersgärten, Wiesen und Wald startet die Michaelsteiner Ferienwerkstatt. Damit alle Kinder gesund und putzmunter bleiben, werden heilkräftige und duftende Pflanzen gesammelt. Damit können dann Kräuterkissen für gute Träume, Blüten-Parfüm, Bauchweh-Ade-Öl, Schnupfen-Ahoi-Badesalz und Peelingseife gemischt, hergestellt oder angesetzt werden. Wer Hunger bekommt, kann mit Brennnessel- und Kräuter-Smoothies satt werden! Wann? Ab 9.30 Uhr. Eintritt: 9 Euro. Eine Anmeldung wird empfohlen. Karten sind bei Reservix, dessen Vorverkaufsstellen, an der Museumskasse oder im Internet erhältlich.

Kinder- & Jugendbüro: Ein Abenteuer am Osterteich Gernrode steht auf dem Programm. Auf Bäume klettern, Kisten stapeln, Bootfahren oder Baden - Spaß ist garantiert. Und das Beste: Der Ausflug kostet nichts. Das Angebot wird von den Stadtwerken Quedlinburg und der Bäder GmbH unterstützt. Wann? 10 bis 15 Uhr. An- und Abreise müssen selbst organisiert werden. Die Genehmigung der Eltern, Badesachen, Sonnenschutz, Taschengeld für mögliche Einkäufe am Kiosk und Verpflegung sind mitzubringen. Anmeldung (nur für Gruppen) ist bis 2. Juli möglich.

Ökogarten: Die Kinder können einem Imker über die Schulter schauen und viel über Bienen erfahren. Es wird gebaut und gebastelt und Honig verkostet. Die Genehmigung der Eltern ist mit-

zubringen. Wann? 10 bis 13 Uhr. Teilnehmerbeitrag: 2 Euro.

Hermannshöhle: Die Taschenlampenführung ist ein besonderes Highlight für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Unter fachkundiger Leitung geht es auf Entdeckerreise ins „Reich der Finsternis“. Vor Ort lernen die Teilnehmer, wie Höhlen entstehen und warum Tropfsteine wachsen, und machen Bekanntschaft mit den tierischen Höhlenbewohnern von damals und heute. Wann? 9 Uhr. Eintrittspreis: 9,90 Euro Erwachsene, 6,90 Euro Kinder.

DONNERSTAG, 5. JULI

Jugendtreff Kleers: Je nachdem, wie das Wetter ist, geht es zum Osterteich bei Gernrode oder ins „Sealand“ nach Halberstadt. Die Genehmigung der Eltern mit der Information, ob Schwimmer oder Nichtschwimmer, ist neben Badesachen und Verpflegung mitzubringen. Wann? 10 bis 13.30 Uhr. Teilnehmergebühr: 2 bzw. 5 Euro.

FREITAG, 6. JULI

Ökogarten: Lehm ist einer der ältesten Baustoffe der Menschen. Im Workshop wird mit Lehm gebaut und gestaltet. Wann? 10 bis 14 Uhr. Teilnehmergebühr: 5 Euro.

SONNABEND, 7. JULI

Kloster Michaelstein: Das Kloster öffnet zum ersten Mal seine Pforten zur „Klosterwerkstatt“. Getreu dem Motto der Zisterzienser: Porta patet cor magis (Das Tor steht offen, das Herz noch mehr), kann jeder, der Lust hat, im Alter von 8 bis 14 Jahren daran teilnehmen. Während eine Dreiklangführung zeitgleich durch die Klausur tourt, werden in der Werkstatt im Mönchsraum die verschiedensten Dinge rund um das Thema Erde kreativ in Bezug zu den Mönchen gesetzt. Wann? 11 bis 13 Uhr.

MONTAG, 9. JULI

Ökogarten: In der Holzwerkstatt werkeln die Kinder mit Säge und Feile und können ihre Werkstücke am Ende auch noch bemalen. Wann? 10 bis 13 Uhr. Teilnehmergebühr: 3,50 Euro.

DIENSTAG, 10. JULI

Jugendtreff Am Kleers: Mit dem Kleinbus geht es in den Freizeitpark Belantis bei Leipzig. Wann? 9 bis 17 Uhr. Teilnehmerbeitrag 25 Euro. Anmeldung bis 9. Juli. Mitzubringen ist die Genehmigung der Eltern.

MONTAG, 23. JULI

Stadtbibliothek Halberstadt: „Fotostory 2.0 - Fotografiere deine Geschichte“ heißt die Aktion, bei der Kinder im Alter von 9 bis 13 Jahren die Möglichkeit haben, selbst kreativ zu werden und ihre eigene Fotogeschichte aufzuschreiben. Sie entwickeln an vier Tagen ihre eigene Story und schießen Fotos mit Tablet-PCs der Stadtbibliothek. Anschließend erlernen sie nicht nur den Umgang mit einem Tablet, sondern auch die Fotobearbeitung und die Nutzung von Apps. Wann? Montag, 23., bis Donnerstag, 26. Juli, jeweils 10 bis 14 Uhr.

» Das komplette Quedlinburger Programm steht im Netz auf www.quedlinburg.de. Anmeldungen sind in den einzelnen Einrichtungen möglich. Christliches Kinderhaus: 03946/24 40; Kinder- und Jugendhaus „Haltestelle“: 03946/81 01 53; Lyonel-Feiningergalerie: 03946/ 6 89 59 38 55, Jugendtreff Am Kleers: 03946/82 95; Kinder- und Jugendbüro: 03946/90 56 55; Ökogarten: 03946/70 75 10, Mobil: 0152/28 92 42 80, Kloster Michaelstein: www.kloster-michaelstein.reservix.de oder www2.kloster-michaelstein.de, Stadtbibliothek Halberstadt: 03941/55 15 00, Hermannshöhle: www.harzer-hoehlen.de oder 039454/4 91 32.

Kampf um jeden Auftrag

JUBILÄUM Die Quedlinburger K2-Computer Softwareentwicklung GmbH feiert ihr 25-jähriges Bestehen. Warum der Chef die Zukunft im Wald sieht.

VON INGO KUGENBUCH

QUEDLINBURG/MZ - „Auch nach 25 Jahren müssen wir noch um jeden Auftrag kämpfen“, sagt Jens Hoyer. „Es hat sich nichts geändert.“ Hoyer, 51, ein großer, kräftiger Mann, überlegt einen Moment, hebt dann die Arme und sagt: „Ist ja auch gut so.“ Seine Firma, die K2-Computer Softwareentwicklung GmbH, für die er eine Gründerzeitvilla am Brühlpark in Quedlinburg gemietet hat, hat Hoyer vor genau 25 Jahren gegründet. Am Freitag feierte er das Jubiläum. Seine 18 Mitarbeiter - zuzüglich 5 im Callcenter - erwirtschaften heute im Jahr einen Umsatz von rund zwei Millionen Euro. K2 entwickelt und verkauft Software, mit der Ingenieurbüros, Stadtverwaltungen, Wasserzweckverbände oder Firmen vermessen, planen oder Lagepläne erstellen können. Neu hinzugekommen ist in den vergangenen Jahren ein Modul für die Planung von Abwasserkanälen und Wasserleitungen - das vorher von einer anderen Firma hinzugekauft werden musste. „Die Entwicklung war harte Arbeit - Tag und Nacht“, sagt Hoyer. „Es ging dabei nicht nur ums Geld, sondern auch um ein Stück Entscheidungsfreiheit.“

Als Hoyer die Firma als GmbH in Wegeleben gründete, passte das Programm „GEOvision“ noch auf zwei Disketten. Heute braucht man schon eine DVD dafür - üblicherweise laden die K2-Kunden Software und Updates allerdings über das Internet herunter. Da passt es gut, dass die Firma seit 2017 endlich über eine schnelle Leitung mit bis zu 200 Megabit je Sekunde verfügt. Allein das rund 30 000 Euro teure Basispaket besteht übrigens aus etwa drei Millionen Programmzeilen. Für dessen Programmierung, sagt Hoyer, seien 100 Mann-Jahre nötig gewesen.

Um sein eigener Herr zu sein, hat Jens Hoyer schon 1990 als 24-jähriger eine Firma gegründet und Computer, Grafikkarten und Bildschirme für computergestützte Grafiksysteme (CAD) verkauft - bis die Preise dafür in den Keller gingen. „Da habe ich mich entschlossen, CAD-Software zu entwickeln“, sagt Hoyer. Die Idee für die K2-Computer Softwareentwicklung GmbH war geboren. In einer Welt, in der alles immer schneller, effizienter und größer sein muss, setzt Hoyer auf Kontinuität. In den vergangenen Jahren hat sich weder die Zahl der Mitarbeiter oder der Kunden - es sind deutschlandweit etwa 800, davon 300 mit aktiver Softwarepflege - noch der Umsatz oder der Preis für die Software erwähnenswert geändert.



Jens Hoyer mit einem Tachymeter in seiner Firmen-Villa in Quedlinburg.

FOTO: JENS HOYER

3

MILLIONEN Programmzeilen hat das 30 000 Euro teure Basispaket der K2-Software. Ein Programmierer bräuchte etwa 100 Jahre - normale Arbeitszeiten vorausgesetzt -, um das zu programmieren.

„Ich will gar nicht wachsen“, sagt Jens Hoyer. Dann würde das Unternehmen größer, weniger flexibel, schwerer zu steuern, seine eigene Verantwortung würde mitwachsen - und Hoyer müsste die großartige Villa aufgeben und einen neuen Firmensitz suchen. „Jetzt hat noch jede Rechnung ein Gesicht“, sagt Hoyer. „Wir kennen jeden unserer Kunden persönlich.“

Dennoch dreht sich auch in der Billungstraße die Erde weiter.

So hat sich etwa die Zahl der Software-Updates, die K2 pro Jahr ausliefert, von zwei auf sechs verdreifacht. Wenn man Jens Hoyer fragt, wo er sich in fünf Jahren sieht, dann sagt er: „Im Wald.“ Und damit meint er nicht einen Spaziergang mit seinem Hund Faunas. Hoyer will einen neuen Markt erschließen: die Forstwirtschaft. Vielleicht werden schon bald Harvester mit einem K2-Terminal durch den Harzwald pflügen.

Vogeljunge in Ruhe lassen

NATUR Nabu: Jungtiere werden weiter von den Eltern versorgt.

VON REGINE LOTZMANN

QUEDLINBURG/MZ - Es tschilpt und tschiept und hopst unbeholfen im Gras umher, das kleine Federknäuel, das den Schnabel weit aufreißt und Mitleid erregt. Doch der Naturschutzbund Sachsen-Anhalt (Nabu) warnt: „Scheinbar verlassene Jungvögel dürfen nicht mitgenommen werden.“ Warum? „Weil eine Aufzucht nur in den allerwenigsten Fällen ge-

lingt - und meist auch gar nicht erforderlich ist“, sagt Nabu-Geschäftsführerin Annette Leipelt.

Denn viele Vogeljunge würden ihr Nest bereits verlassen, bevor ihr Gefieder vollständig ausgewachsen sei. Sie wirken dann zwar einsam und hilflos, sind es aber in Wirklichkeit gar nicht. „Sie werden eine Zeit lang auch außerhalb des Nestes immer noch von den Eltern betreut“, informiert Leipelt.

Wirklich nackte Jungvögel, die noch sehr klein sind, können dagegen einfach zurück ins Nest gesetzt werden. „Vögel stören sich im Gegensatz zu manchen Säugtieren nicht am menschlichen Geruch, so dass die Kleinen von den Eltern weiter versorgt wer-

den“, fährt die Expertin fort. Und sagt: „Die elterliche Fürsorge in der Naturaufzucht kann niemals ersetzt werden.“

Es sei also immer besser, den Jungvogel dort zu lassen, wo er entdeckt wurde. Nur, wenn er auf der Straße sitzt oder in Gefahr sei, sollte man ihn wegsetzen. Und sich von dem Tier entfernen, damit die Eltern sich wieder um das Junge kümmern können.

Wer noch mehr Informationen zu diesem Thema haben möchte, informiert Annette Leipelt, kann gegen Einsendung von 1,45 Euro in Form von Briefmarken an den Nabu die Broschüre „Vögel im Garten“ bestellen.

» Adresse: Nabu Sachsen-Anhalt, Schleifufer 18a, 39104 Magdeburg.



Vogelkinder wissen am besten, was ihre Jungen brauchen.

FOTO: DPA